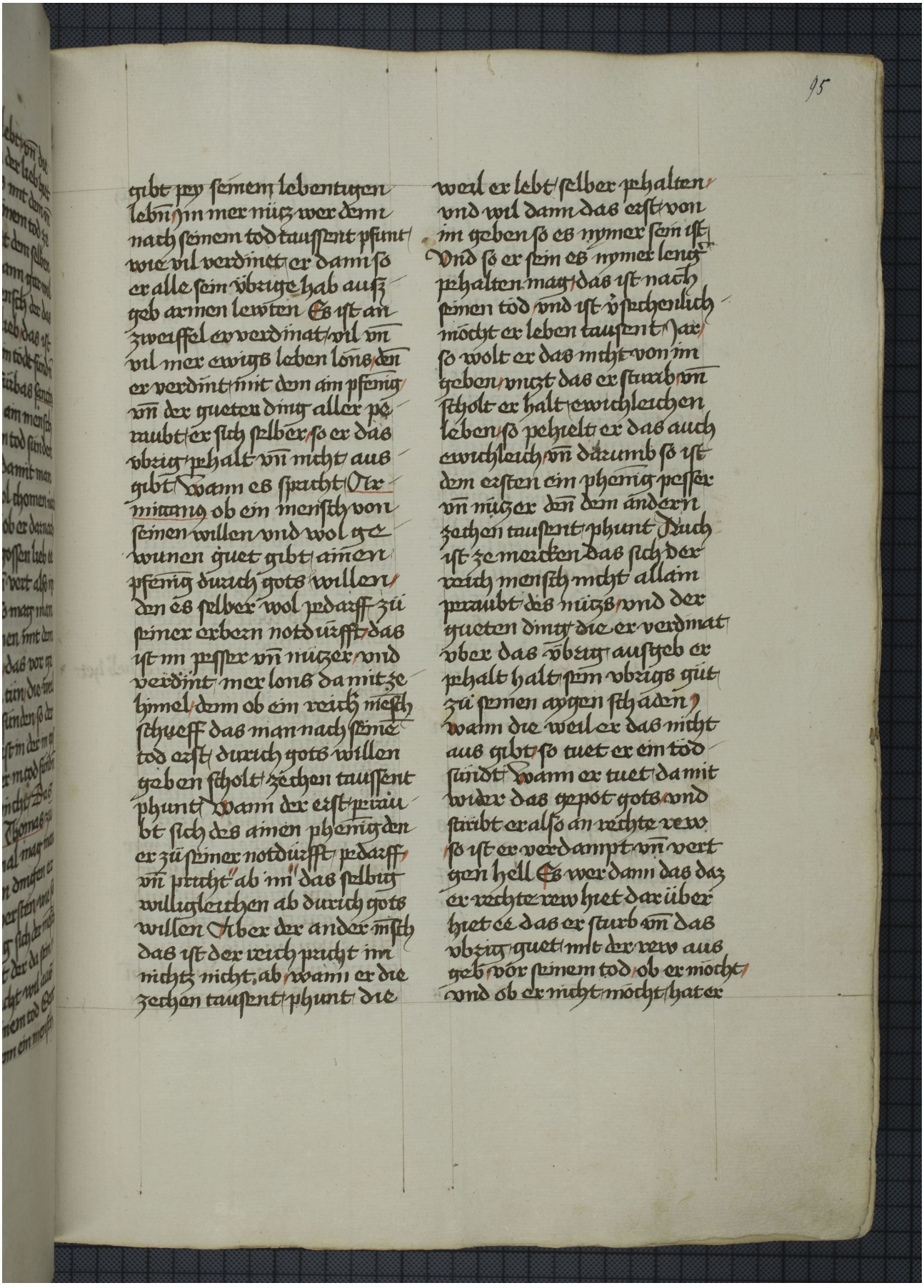
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 95r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



gibt pey seinem lebentigen
lebn/ jm mer nütz wer denn
nach seinem tod taussent pfunt/
wie vil verdinet er dann so
er alle sein übrige hab ausz
geb armen lewten Es ist an
zweiffel er verdinat/ vil vn
vil mer ewigs leben lons/ den
er verdint mit dem ain pfenig/
vn der gueten ding aller pe
raubt er sich selber/ so er das
übrig pehalt vn nicht aus
gibt/ Wann es spricht Ar
mitanus ob ein mensch von
seinen willen vnd wol ge
wunen guet gibt ainen
pfenig durich gots willen/
den es selber wol pedarff zu
seiner erbern notdurfft/ das
ist im pesser vn nützer/ vnd
verdint mer lons damit ze
himel/ denn ob ein reich mensch
schueff das man nach seine
tod erst durich gots willen
geben scholt zechen taussent
phunt/ Wann der erst perau
bt sich des ainen phenig den
er zu seiner notdurfft pedarff/
vn pricht ab im das selbig
willigleichen ab durich gots
willen Aber der ander mensch
das ist der reich pricht im
nichtz nicht ab/ wann er die
zechen tausent phunt die

weil er lebt/ selber pehalten/
vnd wil dann das erst von
im geben so es nymer sein ist/
Vnd so er sein es nymer leng
pehalten mag/ das ist nach
seinen tod/ vnd ist ursechenlich
möcht er leben tausent Jar/
so wolt er das nicht von im
geben/ vnczt das er sturb vn
scholt er halt ewichleichen
leben/ so pehielt er das auch
ewichleich/ vn darumb so ist
dem ersten ein phenig pesser
vn nützer den dem andern
zechen tausent phunt Auch
ist ze mercken das sich der
reich mensch nicht allain
peraubt des nützs/ vnd der
gueten ding die er verdinat
vber das übrig ausgeb er
pehalt halt sein vbrigs gut
zu seinen aygen schaden/
wann die weil er das nicht
aus gibt/ so tuet er ein tod
sundt/ Wann er tuet damit
wider das gepot gots/ vnd
stirbt er also an rechte rew
so ist er verdampt vn vert
gen hell Es wer dann das daz
er rechte rew hiet dar über
hiet ee das er sturb vn das
vbrig guet mit der rew aus
geb/ vor seinem tod/ ob er möcht/
vnd ob er nicht möcht/ hat er